# Asclepiadaceae africanae.

Von

**K. Schumann.**

## **Periploca** Linn.

**P.** latifolia K. Sch. in Pflanzenwelt Ostafr. C. 321. — Bemerkenswert ist, dass der obere Blattstiel, sowie der untere Mittelnerv oberseits ziemlich große, schräg nach oben gerichtete, fingerförmige Drüsen besitzen, die sich auch in der Scheide der hier deutlich entwickelten Nebenblätter finden. Die Blumenkrone ist rötlichbraun mit gelbem Mittelstreif auf den Zipfeln. Die Coronazipfel sind auch gelb.

Kamerun: Yaunde-Station (Zenker n. 589).

**P.** nigrescens Afzel., Stirp. medic. Guin. Diss. Wennberg 2 (1818). Als ich meine *P. Preussii* aufstellte, war mir die Afzelius'sche Art nicht bekannt. In Berlin konnte ich trotz mehrfacher Bemühungen die seltenen Abhandlungen nicht erlangen. Herrn N. E. Brown kommt das Verdienst zu, die Übereinstimmung beider Arten richtig erkannt zu haben. Die Pflanze aus Oberguinea weicht zwar durch die viel breiteren, seitlichen Arme der Coronazipfel ab, ein Merkmal, das aber keineswegs genügend zur Aufrechterhaltung meiner Art ist.

## **Sacleuxia** Baill.

**S.** salicina Baill., Hist. pl. X. 265 ist, wie ich mich an dem Pariser Original überzeugt habe, mit *Macropelma angustifolium* K. Sch. identisch. Baillon hat die Stellung der Pflanze unter den *Periplocoideae-Periploceae* verkannt und sie unter die *Cynanchoideae-Asclepiadeae-Glossonematinae* gebracht.

## **Ectadiopsis** Benth.

**E.** nigritana Benth. in Hook., Icon. pl. t. 1187 var. congesta K. Sch. nov. var. a typo floribus haud laxis at in axilla foliorum dense subgloboso-congestis, forsan paullulo majoribus, viridulis.

Togoland, Grassteppen in Ayanga (Büttner n. 404, im Februar blühend).

## Gomphocarpus R. Br.

G. sphacelatus K. Sch. n. sp.; herba perennis caulibus e rhizomate crasso cylindrico solitariis humilibus simplicibus teretibus superne puberulis; foliis subsessilibus angustissime linearibus utrinque attenuato-acuminatis supra scabris subtus puberulis, elongatis; umbellis lateralibus et terminalibus prope apicem congestis pedunculatis paucifloris, pedunculis et pedicellis et bracteis filiformibus puberulis; sepalis subulatis puberulis; corolla rotata alte in lobos oblongos acutos extus prope apicem sphacelatos et puberulos divisa; coronae lobis cucullatis truncatis, intus glabris; capite stigmatis plano.

Aus dem 5—6 mm im Durchmesser haltenden, braunen, cylindrischen, senkrechten Rhizome erhebt sich ein einzelner, 10—20 cm hoher und am Grunde kaum 1 mm im Durchmesser haltender Stengel. Die Blätter messen bis 10 cm in der Länge, aber nur 1—2 mm in der Breite, Seitennerven sind nicht vorhanden oder wenigstens nicht deutlich sichtbar; ihre Farbe ist getrocknet graugrün. Der Blütenstiel der 3—5blütigen Dolde ist 1—1,5 cm; die Blütenstielchen sind 6—10 mm lang, beide sind sehr kurz- und rauhhaarig. Die pfriemlichen Kelchblätter messen 3,5—4 mm, die weißliche an der Spitze (besonders an der Knospe deutlich) braunfleckige Blumenkrone ist 7 mm lang. Die Coronazipfel sind 2 mm lang und das Gynosteg misst 2,5 mm.

Mozambik, bei Beira (Braga n. 38).

Diese Art gehört in die Verwandtschaft des *G. fruticosus* (L.) R. Br. und zwar nähert sie sich der var. *angustissima* Engl. Neuere Studien über diese schwierige Art lassen mich doch mit Wahrscheinlichkeit vermuten, dass dieselbe in mehrere Arten zu zerlegen sein dürfte. Die vor kurzem wieder lebhafter betonte Vereinigung von *Gomphocarpus* und *Asclepias* halte ich trotz einzelner verbindender Formen nicht für zweckmäßig.

## Secamone Linn.

S. (Toxocarpus) rubiginosa K. Sch. n. sp.; frutex scandens supra saxa declivia repens, ramis gracillimis teretibus puberulis, novellis rubiginoso-pubescentibus submollibus; foliis breviter petiolatis oblongis vel ellipticis brevissime acuminatis vel acutis basi pariter acutis utrinque glabris subcoriaceis; floribus in panniculas breves vel in racemos axillares conflatis, modice pedicellatis, axibus pedicellis et calyce pulchre rubiginoso-pubescentibus; sepalis oblongo-ovatis acutis; corolla rotata fere ad basin divisa glabra; coronae lobis lingulatis, appendicula staminum suborbiculari puberula; stigmatis capite elongato-conico.

Die bis 50 cm langen, blühenden Zweige haben kaum einen Durchmesser von 1,5 mm, sind ziemlich lange Zeit behaart, endlich schwarz berindet. Der Blattstiel wird kaum über 5 mm lang, die Spreite hat eine Länge von 3—5 cm und eine Breite von 1,5—2,5 cm, sie wird jederseits des Medianus von 6—8 fast horizontal stehenden Seitennerven durchzogen, ist frisch hellgrün, getrocknet oben fast schwarz. Die weißgelben Blüten setzen bis 3 cm lange und 4 cm breite Blütenstände zusammen. Der Kelch misst 2 mm. Die Blumenkrone hat eine Länge von 8 mm. Das Gynostegium ist 2 mm lang, eben so lang sind die Coronazipfel, welche bis zur Spitze der Staubgefäßanhängsel reichen. Die letzteren sind am Rande stark gefranst. Der Griffelkopf hat die bedeutende Länge von 3 mm.

Kamerun, bei Lolodorf auf Humusschicht an sonnig trockenen Stellen (STAUDT n. 365, blühend im Juli).

Im Äußeren hat diese Art eine höchst bemerkenswerte Ähnlichkeit mit den ostasiatischen, behaarten Formen der Gattung; sie ist aber sogleich an dem sehr verlängerten Griffelkopfe zu erkennen.

**S. myrtifolia** Benth. in HOOK., Niger Fl. 453. Die Pflanze lag mir aus dem AFZELIUS'schen Herbar in zahlreichen Exemplaren vor. Sie wurde zuerst von diesem fleißigen Autor mit *Apocynum frutescens* Linn. (= *Ichnocarpus frutescens* R. Br.) identificiert (vergl. AFZEL. Remed. guineens. Diss. O. Bunge 28). Nach ihm wächst sie häufig in Wäldern und Hainen von Sierra Leone und am Flusse Bascha, sowie an der Meeresküste von Oberguinea. Sie heißt dort **Maputtabuigo** oder **Pulloka** und wird bei Magenleiden als vortreffliches Abführmittel, mit Reis zusammengekocht, genommen. ROEMER und SCHULTES erkannten (in Syst. veget. VI. 349), dass die Pflanze nicht mit der LINNÉ'schen Art übereinstimmt, hielten sie aber doch zu derselben Gattung gehörig und nannten sie *A. Afzelii*. Dieser Name wäre also derjenige, welcher bei der Überführung in *Secamone* in Betracht käme, so dass die Pflanze *S. Afzelii* (R. et Sch.) K. Sch. zu nennen ist.

## Marsdenia R. Br.

**M. rhynchogyna** L. Sch. n. sp.; frutex volubilis, ramis elongatis gracilibus quadrangularibus, statu juvenissimo solo appresso-puberulis mox glabratis, angulis lineatis; foliis petiolatis ovatis vel ovato-oblongis breviter et acutissime acuminatis mucronatis basi truncatis utrinque glabris nitidis; umbellis sessilibus vel breviter saltem pedunculatis, multifloris, bracteis minutis ovatis acutis ut pedicelli modice longi sub lente puberulis; sepalis oblongis acutis extus puberulis; corolla rotata, tubo semigloboso ad faucem pubescente, lobis intus puberulis; gynostegio tubum paullulo superante; coronae laciniis lateribus late dilatatis hoc loco applanatis superne rectangulariter curvatis et capiti stigmatis appositis; ulteriore rostrato apice bifido.

Die bis meterlangen Zweige sind am Grunde kaum 1,5 mm dick, nur in der frühesten Jugend tragen sie eine gelbliche Behaarung. Der Blattstiel wird bis 1,5 cm lang; er ist oberseits von einer Regenrinne durchzogen; dort, wo die Spreite ansitzt, befindet sich ein Feld von vielen fingerförmigen Drüsen; die Spreite ist 5—6,5 (3—8) cm lang und im unteren Drittel 2—3 (1,5—4,5) cm breit; sie wird von 3—4 Paar unten stärker vorspringenden Seitennerven durchzogen und ist glänzend hellgrün. Dolden höchstens 6 mm lang gestielt, etwa 12—15blütig mit kaum 1 mm langen Bracteolen. Blütenstiele 9—11 mm lang. Kelchblätter 1,5 mm lang, mit einzelnen Drüsen wechselnd. Blumenkrone grüngelb, etwa 7 mm lang. Das Gynosteg misst 1—1,5 mm, der Narbenkopf ist ihm etwa gleich oder etwas kürzer.

Kamerun, Station Lolodorf auf Laterit im Halbschatten (STAUDT n. 376, blühend im Juli).

Diese Art ist zunächst von den anderen westafrikanischen Arten dadurch zu unterscheiden, dass die Blätter am Grunde nicht herzförmig sind; außerdem giebt es nach den allerdings meist sehr mangelhaften Beschreibungen bezüglich der Blütencharaktere hier keine Art mit geschnäbeltem Narbenkopfe.

M. bicoronata K. Sch. n. sp.; frutex scandens ramis gracilibus teretibus novellis solis patenti-puberulis; foliis modice vel breviter petiolatis, petiolis supra puberulis, oblongis acutis vel obtusiusculis basi acutis utrinque glabris ad nervum medianum supra solum minute puberulis herbaceis; umbellis breviter pedunculatis, pedunculis puberulis, pedicellis filiformibus glabris; bracteolis minutis lanceolatis pilosis; sepalis anguste subulatis pilosis; corolla rotata, lobis ovatis, tubo semigloboso fauce annulo recto minute pilosulo donata; gynostegio alte stipitato, coronae lobis tumescentibus gibbosis apice angustato capite stigmatis impositis.

Die bis 50 cm langen Zweige haben kaum 1,5 mm im Durchmesser; sie sind unten mit graugrüner Epidermis bekleidet; die Haare an den jüngeren Teilen sind gelblich. Der Blattstiel ist 0,5—1,5 cm lang; die Spreite misst 5—6 (3—8) cm in der Länge und ist in der Mitte 1,5—2,5 (1—3,5) cm breit, sie wird von 4—5 Paar unterseits mehr als oben vorspringenden Nerven durchzogen und ist matt. Die Dolden sind bis 1 cm lang gestielt, 7—10 blütig. Die Blüten stehen auf einem haarfeinen 10—12 mm langen Stiele. Die sehr fein behaarten Kelchblätter sind kaum 1 mm lang; die Blumenkrone misst 4 mm in der Länge, von ihr erhebt sich ein etwa 0,5 mm langer häutiger Ring. Das Gynosteg ist 2,5 mm lang, während die Coronazipfel kaum 0,5 mm messen.

Ober-Guinea (Afzelius, blühend im April).

Die Art ist ebenfalls durch am Grunde nicht herzförmige Blätter gekennzeichnet; der an der Blumenkrone befestigte Ring könnte zur Not benutzt werden, um eine neue Gattung darauf zu gründen.

## Oncostemma K. Sch.

O. cuspidatum K. Sch. in Engl.-Prtl. Natürl. Pflanzenfam. IV. (2). 597. Die Blätter sind zuweilen weiß panachiert. Die außen grünliche Blumenkrone ist innen bräunlich; das Gynosteg mit der äußeren ringförmigen Corona ist eigentümlich violettbraun. Die Frucht ist laubgrün.

Kamerun: an lichten Stellen des Buschwaldes bei der Yaunde-Station (Zenker n. 665, blüht und fruchtet im Juli).

## Tylophora R. Br.

T. orthocaulis K. Sch. n. sp., herba perennis, caulibus pluribus e rhizomate brevi erectis rectis vel subcurvatis teretibus glabris novellis sub lente puberulis; foliis patulis brevissime petiolatis lanceolatis vel linearibus utrinque attenuato-acutis, glaberrimis margine recurvatis; panniculа axillari elongata folia superante e fasciculis vulgo 3 unilateralibus efformata; pedicellis gracillimis filiformibus minute puberulis ut sepala minuta; corolla altissime lobata, lobis angustis; gynostegio parvo, coronae lobis prope basin tubo stamineo adnatis parce prominentibus obtusis; capsulis angustissimis cylindricis utrinque acuminatis.

Die Stengel haben eine Länge von 60—70 cm bei einem größten Durchmesser am Grunde von kaum 2 mm; meist sind sie bis in die Blütenregion völlig unverzweigt und ziemlich dicht beblättert. Der Blattstiel erreicht höchstens eine Länge von 2 mm; die Spreite ist 5—6 (3—7) cm lang und 6—7 (3—9) mm breit; sie wird von höchstens 3 Paar Seitennerven durchzogen, die oberseits überhaupt nicht und unterseits schwach vorspringen. Die Rispen erreichen eine Länge von 10—12 cm zur Fruchtzeit; in der Blüte, sind sie um ein Drittel kürzer. Die Specialblütenstände sind sehr reich- (bis 10-) blütig. Die Blütenstielchen sind gewöhnlich nur 5 mm lang, später wachsen sie aber bis 15 mm heran. Die Kelchblätter sind nur 1 mm lang. Die wahrscheinlich dunkelpurpurrote Blumenkrone misst 3 mm in der Länge, wovon kaum 0,5 mm auf die Röhre kommen. Das Gynosteg ist 1 mm lang. Die Kapsel ist 3—4 cm lang, hat aber nur 1 mm im Durchmesser. Die 4—5 mm langen und 1—1,2 mm breiten Samen sind beiderseits stumpf.

Oberguinea (Afzelius n. 138).

Von allen afrikanischen Arten schon durch den aufrechten Wuchs zu unterscheiden. Die Translatoren sind so winzig, dass sie zweifellos wie bei *Sphaerocodon* leicht zu übersehen sind.

Die Pflanze wäre mit *Nanostelma congolanum* Baill. der Beschreibung nach zu vergleichen. Da dieselbe sehr ungenügend ist, konnte ich zu einem sicheren Urteil nicht kommen.

## **Gongronema** Dcne.

**G. latifolium** Benth. in Hook. pat. Nig. fl. 456. Die Pflanze ist nach der Beschreibung bestimmt, das Original habe ich nicht gesehen. Sie ist im Buschwald des Togogebietes verbreitet, die kleinen Blüten sind gelb.

Togoland (Baumann n. 465, blühend im April).